

Anamnesefragebogen

Bewohner

Vorname

Name

geb.

Adresse

Telefon

Mobil

E-Mail

Welche Frage haben Sie?

Eltern

Mutter

Vater

Name

Geburtsdatum

Beruf

ausgeübter Beruf

Beruf und Kinder gut vereinbar?

Geschwister: Name

Geburtsdatum

Wohnsituation früher

Umzüge

Wohnsituation aktuell

Schwangerschaft

Gesundheit der Mutter z.B. Übelkeit, Blutdruck, Wassereinlagerungen, Eiweiß im Urin, vorzeitige Wehen

Stress: z.B. Umzug, Beziehung, Todesfälle, Beruf

Konsum von Medikamenten, Psychopharmaka, Alkohol, Nikotin o.Ä.

Geburt

termingerecht +/- wieviel Tage/ Wochen eingeleitet

Dauer: lang kurz mittel

Schwere: schwer leicht mittel

Geburtslage:

Kaiserschnitt: ja nein geplant spontan

Wurden Hilfsmittel wie Zange, Glocke, Schnitte, Medikamente eingesetzt? Welche?

Fruchtwasser: trüb klar

Sauerstoffversorgung / Herztöne:

Kopfumfang: Gewicht: Größe:

Erste drei Monate

Rhythmusfindung: Schlafen Trinken

Schreien: selten mittel häufig

Anderes:

Mutter: Stress Wochenbettdepression depressive Verstimmung

Krankheiten:

Anderes:

Stillen

Zeitraum: _____
davon voll _____
davon teilweise _____
Störungen (welche? /warum?) _____
kräftig gesaugt? _____
Übergang zu fester Nahrung – wann? problematisch unproblematisch

Schlafen in der Kindheit

regelmäßig durchgeschlafen (mindestens 6 Stunden) mit wie viel Monaten? _____
2x täglich geschlafen: _____ 1x täglich geschlafen: _____
schief leicht ein _____
wachte nachts auf wann? _____
morgens aufwachen: schnell langsam _____
merkte es rechtzeitig Müdigkeit? _____
machte es am Tag Pausen? _____

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann?

Essen und Trinken in der Kindheit

Merkte es rechtzeitig Hunger und Sättigung? _____
durften Speisen vermischt werden? _____
aß eher ausgewählt / wurde speziell gekocht? _____
aß besonders gerne: _____
Nahrungsmittelunverträglichkeiten? Welche? _____
merkte es rechtzeitig Durst? _____
wie viel trank es am Tag? _____ Was? _____

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann?

Reaktionen auf taktile Reize in der Kindheit

Berührung (leicht/kräftig):

mochte nicht: matschen klebrige Finger
 Haare waschen kämmen Nägel schneiden Zähne putzen

schmuste gerne / nur auf eigenen Wunsch

War es: schmerzempfindlich wenig schmerzempfindlich

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann?

Motorik (ein Fotoalbum kann hilfreich sein)

Wie wurde das Kind am Tag gelagert?

Wie alt war das Kind beim Erlernen folgender Fähigkeiten? (bitte in Lebensmonaten angeben)

Hand-/Fußspiel Drehen Rücken/Bauch
Robben/Kriechen Sitzen Krabbeln

andere Bewegungsmuster (z.B. Porutschen, Bärengang)

Hochziehen erste freie Schritte

sicheres Gehen Treppen gehen im Wechselschritt

hat es die Fähigkeiten alleine erworben?

Bewegungswahrnehmung und Gleichgewicht in der Kindheit

Hatte Freude an Bewegung

Konnte stillsitzen

War tollkühn beim Klettern, Rutschen, Schaukeln etc.

War sehr zurückhaltend beim Klettern, Rutschen, Schaukeln etc.

Wie war das Tempo der Bewegung?

schnell angemessen langsam

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann

Sauberkeit in der Kindheit

über Tag mit Jahren über Nacht mit Jahren

Verdauung

normal fest breiig 1x täglich 2x täglich

Hygiene – Körperpflege heute?

Zahnen

erster Zahn mit Monaten

Zahnwechsel mit Jahren

Karies mit Jahren

Fehlstellungen

Behandlungen

Sprechen

1. Spracherwerb

Wie alt war das Kind beim Erlangen folgender sprachlicher Fähigkeiten:

Lallen Einwortsätze

Zweiwortsätze Ganze Sätze (grammatikalisch richtig)

2. Artikulation früher und heute:

Verwaschene Aussprache Lispeln

Wurden/Werden Laute ersetzt? Welche?

3. Anderes

Hat es mehr als 3 Worte vorm Gehen gesprochen (z.B. Mama/Papa/Ball)?

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann

Blickkontakt in der Kindheit

angemessener Blickkontakt reduzierter Blickkontakt guckt an uns vorbei

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann?

Fremdeln

hat gefremdelt mit ca. 8 Monaten?

Trotzphase gleichzeitig mit **Ich sagen** mit ca. 26 bis 36 Monaten?

früher später wenig gar nicht

Wie reagierte es auf **Auf- und Anforderungen in der Kindheit?**

mit Verzögerung sofort „hörte nicht“ „hatte eigenen Plan“

Wie reagierte es auf Anforderungen/Aufgaben von außen?

Wie ging es mit selbst gestellten Anforderungen/Aufgaben um?

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann?

Denken

Verstand das Kind alles im Alltag? Fragte es viel nach?

Verstand das Kind Rätsel, Bildergeschichten, Witze?

Nahm das Kind alles wortwörtlich?

Konnte es Textaufgaben lösen / Aufsätze schreiben?

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann?

Spiele in der Kindheit:

Hatte es vielfältige, kreative Spielideen?

Konstruierte es viel?

Spielte es Rollenspiele?

Spielte es gleichberechtigt mit anderen?

Im Erwachsenenalter:

Wurde der Beruf/Beschäftigung aus Interesse gewählt?

Hat er/sie Hobbys/Interessen? Welche?

Wie gestaltet er/sie die Freizeit?

Regelmäßige Kontakte

zu anderen Bewohnern

zur Familie

weitere Kontakte

Partnerschaft/Freundschaft

Sinneswahrnehmung in der Kindheit:

War das Kind geruchsempfindlich?

Geräuschempfindlich? (Geräusche von außen)

Hatte es eine gute visuelle Wahrnehmung? (Nimmt es kleine Details sofort wahr)?

Kleidete es sich passend zur Temperatur?

Veränderungen im Erwachsenenalter? Seit wann?

Impfungen

alle üblichen

ausgewählte / welche?

gar keine

Hat es Reaktionen / Krankheiten nach den Impfungen gegeben?

Hautausschläge

Apathie

Fieber

langes Schreien

Stillstand in der motorischen Entwicklung

Krankheiten

Kinderkrankheiten, welche?

wiederkehrende Krankheiten

Unfälle

Krankenhausaufenthalte

Fiebert das Kind?

hoch lang andauernd oft selten gar nicht

Wurden fiebersenkende Mittel gegeben? Ab wie viel Grad?

Hat / hatte es Fieberkrämpfe?

Polypen

weit-/kurzsichtig, schielen

Wissen Sie eine Diagnose?

Hat es Therapien gehabt? Wann und welche?

Medikamente/welche

Indikation

Diäten

Anderes

Hausarzt

Erklärung

Ich bin damit einverstanden, dass die Mitarbeiter des Bernard Lievegoed Instituts e.V. Einblick in die pädagogischen, psychologischen und medizinischen Unterlagen nehmen können.

Ort, Datum

Unterschrift des Bewohners/Vormunds

Die Mitarbeiterinnen des Bernard Lievegoed Instituts e. V. unterliegen der Schweigepflicht und erklären, dass sie keine Angaben ohne Einwilligung der Erziehungsberechtigten an Dritte weitergeben.

© Bernard Lievegoed Institut Hamburg